

Frank-Roland Klaube

ALT-KASSEL

Bilder, die Geschichte erzählen

Mit Fotografien
von Carl Eberth
(Stadtarchiv Kassel)



Wartberg Verlag

Frank-Roland Klaube

ALT-KASSEL

Bilder, die Geschichte erzählen



Wartberg Verlag

Bildnachweis

Alle Bilder stammen aus dem Stadtarchiv Kassel, Bestand Carl Eberth.

Bildsignaturen mit Seitenverweis: 0.500.621 (Umschlagvorderseite), 0.502.000 (Umschlagrückseite),
0.500.490 (5), 0.502.198 (6), 0.500.540 (7), 0.503.686 (8), 0.503.407 (9), 0.500.806 (10),
0.505.197 (11 l.), 0.503.099 (11 r.), 0.503.119 (12), 0.500.524 (13), 0.502.128 (14),
0.501.274 (15 l.), 0.541.643 (15 r.), 0.500.615 (16), 0.501.601 (17), 0.501.625 (18), 0.500.511 (19),
0.502.724 (20), 0.502.731 (21 l.), 0.503.124 (21 r.), 0.500.502 (22), 0.500.900 (23),
0.503.963 (24), 0.501.511 (25), 0.500.988 (26), 0.501.139 (27), 0.514.438 (28), 0.503.355 (29),
0.500.535 (30), 0.546.092 (31), 0.521.495 (32), 0.515.809 (33), 0.501.010 (34), 0.503.342 (35),
0.502.417 (36), 0.500.597 (37), 0.503.877 (38), 0.500.994 (39), 0.502.647 (40), 0.552.326 (41),
0.502.338 (42), 0.500.343 (43), 0.520.640 (44), 0.537.520 (45), 0.503.597 (46), 0.510.188 (47),
0.525.437 (48), 0.502.000 (49), 0.500.947 (50), 0.507.332 (51), 0.507.394 (52), 0.501.981 (53),
0.502.347 (54), 0.500.232 (55), 0.502.117 (56), 0.518.012 (57), 0.502.143 (58), 0.518.606 (59 o.),
0.507.553 (59 u.), 0.543.595 (60), 0.502.985 (61), 0.521.527 (62), 0.511.006 (63), 0.502.943 (64),
0.526.850 (65), 0.539.238 (66), 0.503.197 (67), 0.522.480 (68), 0.504.135 (69), 0.513.697 (70),
0.514.178 (71), 0.502.192 (72), 0.502.659 (73), 0.500.042 (74), 0.501.665 (75), 0.552.324 (76),
0.501.594 (77), 0.501.245 (78), 0.501.592 (79 l.), 0.511.171 (79 r.), 0.500.044 (80), 0.508.098 (81),
0.503.054 (82), 0.503.734 (83 l.), 0.506.976 (83 r.), 0.530.043 (84), 0.502.973 (85), 0.552.301 (86),
0.505.288 (87), 0.505.255 (88), 0.541.512 (89), 0.505.684 (90), 0.505.364 (91), 0.521.825 (92 l.),
0.505.525 (92 r.), 0.504.130 (93), 0.508.621 (94 l.), 0.506.031 (94 r.), 0.515.239 (95).

Titelbild: Der Königsplatz - „Drehscheibe“ zwischen Altstadt und Bahnhofsgegend, Oberneustadt und Nordstadt, um 1935.

Umschlagrückseite: Das Fuldaflussbad, 1930er-Jahre.

1. Auflage 2017

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen Nachdrucks
und der fotomechanischen Wiedergabe.

Layout und Satz: Christiane Zay, Potsdam

Druck: Media-Print Informationstechnologie GmbH, Paderborn

Buchbinderische Verarbeitung: S. R. Büge, Celle

© Wartberg-Verlag GmbH

34281 Gudensberg-Gleichen, Im Wiesental 1

Telefon: (0 56 03) 930 50

www.wartberg-verlag.de

ISBN 978-3-8313-2265-7

Inhalt

Vorwort	4
Das pulsierende Herz der Stadt – Oberneustadt mit Friedrichsplatz und Königsplatz	5
Die Seele der Stadt – Altstadt	26
Die Stadt am Fluss	46
Im Süden – Weinberg, Karlsaue, Schönenfeld, Niederzwehren, Dönche	53
Rechts der Fulda – Unterneustadt, Bettenhausen, Waldau	65
Westwärts – Vom Hauptbahnhof über den Vorderen Westen nach Harleshausen	72
Stadtteil Wilhelmshöhe	86
Park Wilhelmshöhe und Habichtswald	90

Kassel – eine vielfältige Stadt

„Cassel die Hauptstadt von Kurhessen und die Residenz des Kurfürsten (...) fällt auf der nordöstlichen Seite, von der über die Lutternberger Anhöhe führenden Straße aus, am besten ins Auge. Sie gewährt von hieraus einen überraschend schönen Anblick, der durch die reizendsten Umgebungen, den durch das Thal sich schlängelnden Fulda-Fluß und besonders am Morgen, durch den Glanz der Sonne, wenn solche von den schönen Gebäuden und dem Wasserspiegel des Flusses zurückstrahlend, das ganze schöne Thal beleuchtet, sehr erhöht wird.“ Diese Einleitung, entnommen aus dem Buch „Cassel & Wilhelmshöhe enthaltend nützliche Nachweisungen für Einwohner und Fremde“ von 1828, gibt einen ersten Hinweis auf das Aussehen der Stadt Kassel zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Weiter heißt es dort, „[die Stadt] besteht aus drei nach einander entstandenen Städten, zwei Vorstädten und dem großen eingeschlossenen herrschaftlichen Park, die Carls-Aue genannt. Es hat überhaupt 16 öffentliche Plätze, 12 Kirchen, 66 Straßen und 9 Thore. Die Stadt ist mit einer 10 Fuß hohen, sehr dicken Mauer bis an die Südseite umgeben.“

Zu verdanken hat die Stadt ihr teilweise prachtvolles Aussehen dem Umstand, dass sie bis 1866 Residenzstadt der hessen-kasselschen Landgrafen und Kurfürsten gewesen ist, die „ihre“ Stadt entsprechend um- und ausbauten.

Von der einstigen Pracht ist nach dem schweren Bombenangriff vom 22. Oktober 1943, durch den die Stadt in nur wenigen Minuten in ein Trümmerfeld verwandelt wurde, nicht mehr viel übrig geblieben. Drei Viertel der Wohnbebauung und zwei Drittel der Industrieanlagen wurden restlos zerstört; von der historischen Altstadt, geprägt durch verwinkelte Gassen und Fachwerkgebäude, blieb nichts mehr erhalten. Das, was den Zweiten Weltkrieg überstanden hatte, wurde anschließend dem städteplanerischen Denken der 1950er-Jahre geopfert, so dass Kassel heute ein völlig anderes städtisches Gesicht zeigt, als das zu Beginn des 20. Jahrhunderts noch der Fall gewesen ist. Rekonstruieren lässt sich das „alte“ Kassel deshalb nur anhand von Fotografien.

Der Fotobestand des Stadtarchivs umfasst nahezu 150 000 Bilder zu historischen Themen der Stadtgeschichte. Jedem, der sich mit alten Aufnahmen beschäftigt, begegnet dabei früher oder später der Name „Eberth“. Das für die bildliche Dokumentation der Geschichte Kassels einzigartige Bildarchiv des Fotohauses Carl Eberth wurde 2006 von der Familie Eberth an das Stadtarchiv übergeben. Aus den über 100 000 Fotomotiven auf Papier oder Negativen wurden für die vorliegende Publikation 100 Motive ausgewählt. Dem interessierten Leser bietet sich damit die Möglichkeit, einen historischen Spaziergang durch das alte Kassel, ausgehend von der Oberneustadt über die Altstadt und die einzelnen Stadtteile links und rechts der Fulda bis zur Wilhelmshöhe, zu unternehmen und das alte Kassel zu erleben.

Dr. Stephan Schwenke (Leiter Stadtarchiv Kassel)

Das pulsierende Herz der Stadt – Oberneustadt mit Friedrichsplatz und Königsplatz

Kassels Flaniermeile

Mitten in der Stadt, oberhalb der alten Fachwerkstadt, beeindruckt eine gerade Straße voller Leben und Betriebsamkeit – die Obere Königsstraße. Rechts angeschnitten das Rathaus, ein neubarocker Bau aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts, der kommunale Verwaltungsmittelpunkt. Diesem gegenüber standen teilweise schllichte barocke Wohngebäude des 18. Jahrhunderts, deren Erdgeschosse im Laufe der Zeit von Geschäftsleuten zu Läden und Gaststätten umgestaltet wurden. Uns bietet sich eine Alltagsszene aus den dreißiger Jahren. Im Jahre 1933 zählten die Statistiker 175 660 Einwohner in der Hauptstadt des Regierungsbezirks Kassel, und einige Jahre später, nach Eingemeindung benachbarter Dörfer, waren es über 200 000. Kassel konnte sich nun als wirkliche Großstadt fühlen.



Wilhelmshöher Platz

Ein weiterer Blick in die Obere Königsstraße, vom Wilhelmshöher Platz aus, vom Fotografen bewusst gestaltet, um Tiefenwirkung zu erzielen. An die rechte Seite der Aufnahme rückte Carl Eberth ein Denkmal, das an die Gründung des zweiten deutschen Kaiserreichs und die Krönung des Preußenkönigs Wilhelm zum deutschen Kaiser (1870/71) erinnerte. Es war im Jahre 1898 enthüllt worden. Für die Errichtung des Gedenk-Obelisken hatten die Kasseler Maler- und Weißbindermeister Heinrich und Johannes Wimmel eine beträchtliche Summe gestiftet, und so hieß das Denkmal im Volksmund einfach „Wimmelstift“. Im Frühjahr 1965 wurde das Denkmal abgetragen und im Murhardpark (ehemals Fürstengarten) hinter dem Landesmuseum wieder aufgebaut. Einen markanten Abschluss der Blickachse bilden die schlanken neugotischen Türme der Martinskirche.





Rathaus im Schnee

Vor dem Rathaus in der Oberen Königsstraße an einem Tag nach Schneefall. Carl Eberth war ein reger Bildjournalist, es gab kaum ein Ereignis in der Stadt, das ihm entgangen wäre. Aber auch eine Neigung zur Idylle lässt sich bei ihm erkennen. Immer wieder reizte es ihn, das Stadtbild im Schnee festzuhalten, so auch die beiden Brunnen vor dem Rathaus. Im Vordergrund der Henschelbrunnen mit der Skulptur „Heimkehr vom Felde“. Sophie Henschel stiftete ihn der Stadt, jene Frau, die nach dem Tod ihres Mannes im Jahre 1894 sechzehn Jahre lang selbstständig die in Kassel ansässige, in Zeiten der Hochindustrialisierung gewaltig expandierende Lokomotivfabrik Henschel und Sohn geleitet hatte. Im Hintergrund ragt der Obelisk des Aschrottbrunnens empor, gestiftet von dem Unternehmer Sigmund Aschrott. Dieses Architekturstück ohne konkretes Motiv hieß im Volksmund „die Zitronenpresse“. 1939 vermuteten fanatische Nazis an dem Obelisken jüdische Symbole und konnten den Abbruch durchsetzen.



Hauptgeschäftsstraße

In der Oberen Königsstraße nach Einbruch der Dunkelheit: Leuchtreklamen und Leuchtschriften sind längst angegangen. Elegant gekleidete Frauen spazieren an dem Textilwarenfachgeschäft Wiese vorbei. Die Obere Königsstraße war in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zur bevorzugten Einkaufsstraße geworden. Seit mehr als zweihundert Jahren führt die Königsstraße ihren Namen, unterteilt durch den Königsplatz in eine Obere und eine Untere Königsstraße. Eine öffentliche Bekanntmachung der fürstlichen Polizei-Kommission vom 14. Juni 1782 legte amtlich fest, dass die lange Straße „Vom Königsthor (heute Brüder-Grimm-Platz) herunter bis an die Kasernen (heute etwa in der Gegend der Jägerstraße)“ Königsstraße heißen solle. Der Name erinnert an den dritten Sohn Landgraf Karls, Friedrich (1676 in Kassel geboren, 1751 in Stockholm gestorben), der durch Heirat auf den schwedischen Königsthron gelangt war. Sein Stammland, die Landgrafschaft Hessen-Kassel, hat er als Friedrich I. mehr nominell als tatsächlich regiert.



Opernplatz

Auf dem Opernplatz wurde gegen Ende des Jahres 1937 eine große Werbeskulptur errichtet für das „Winterhilfswerk des deutschen Volkes“, kurz WHW genannt. Bereits in der Weimarer Republik war diese Stiftung 1931/32 gegründet worden, um materielle Not in der Bevölkerung zu lindern. Die Nationalsozialisten vereinnahmten diese Organisation und bauten sie erfolgreich zu ihrem Nutzen aus. Von der Propaganda besonders herausgestellt wurde der monatliche Eintopfsonntag, bei dem das am üblichen Sonntagsessen eingesparte Geld als Spende erwartet und abkassiert wurde. Daneben gab es weitere Einnahmen durch eigens veranstaltete Theateraufführungen und Konzerte, WHW-Briefmarken, Gau-Straßensammlungen und Sammeldosen in Geschäften. Links hinter der WHW-Werbung erkennt man das Spohr-Denkmal, überragt vom Palais Waitz von Eschen, das im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde. Heute steht hier das Modekaufhaus C&A.



Friedrichsplatz

Blick an einem Frühlingstag vom Opernplatz über den Friedrichsplatz hinweg zum Preußischen Staatstheater. Die weite wassergebundene Fläche des rechteckigen Platzes bot stets Raum für unterschiedlichste Nutzung, Darbietungen und Präsentationen, Demonstrationen und vor allem für militärische Aufmärsche. Und das alles unter den Augen Landgraf Friedrichs II. von Hessen-Kassel, dessen Denkmal bis heute in der Mitte des Platzes steht. Leider musste Friedrich mit ansehen, wie im Jahre 1933 vor dem Gebäude mit seinem Namen, dem Museum Fridericianum, einige tausend Bücher in Flammen aufgingen, deren Autoren den Nazis verhasst waren. Wenige Jahre später, im Zweiten Weltkrieg, gingen weite Teile Kassels in Flammen auf.



Verkehrsregelung

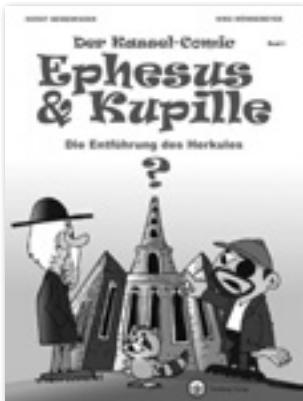
Verkehrsregelung in den dreißiger Jahren auf der Oberen Königsstraße. Der Polizist im Einsatz trägt die übliche Kopfbedeckung, den charakteristischen Tschako mit Polizeistern an der Stirnseite. Der kalten Jahreszeit entsprechend ist er mit einem Wintermantel ausgestattet. Zwischen den umnebelten Linden würde man bei besserem Wetter den Friedrichsplatz sehen. Zum Zeitpunkt der Aufnahme gibt es nicht viel zu regeln. Die Straßenbahn auf der Oberen Königsstraße hat nach Stellung des Polizisten Vorfahrt. Doch woher kommt die andere Tram? Das hier abzweigende Gleis brachte Besucher zum Theater. Doch nicht nur das: Die Linie 2 der „Großen Kasseler Straßenbahn“ verlief von Kirchditmold über Ständeplatz und Rathaus am Rande des Friedrichsplatzes entlang zum Theater und dann weiter über Altmarkt und Hallenbad bis nach Bettenhausen.



Der Bummel

Ein Wagen der Straßenbahnlinie 1 hat an der Haltestelle Friedrichsplatz gehalten und verdeckt den Blick auf den Friedrichsplatz. Passanten gehen offenbar zielstrebig die Königsstraße hinauf und hinunter. Besorgungen und Arztbesuche mögen der Anlass sein. Doch gab es auch Zeiten des Flanierens, des Sehens und Gesehenwerdens: der Bummel. Davon schwärzte seinerzeit der bekannte Kasseler Journalist Sigmund Dispeker: „Seine klassische Strecke Königsplatz – Wilhelmstraße und zurück ist unverändert geblieben. Da sind immer noch die Gymnasiasten, die Backfische, mit den Klaviernotentaschen, in denen sich nicht immer Noten zu befinden brauchen, die Offiziere, die Kasseler Lebewelt, die Schauspieler, auf dem Weg zu ihrer Kunststätte begriffen, die vielen, vielen Frauen und jungen Mädchen ... Zwischendurch eilen auch die täglichen Besucher der Cafés ihren Stammlokalen zu ...“.

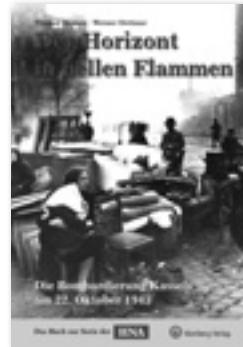
Weitere Bücher über Ihre Region



Kassel-Comic: Ephesus und Kupille
Die Entführung des Herkules
Horst Seidenfaden, Niko Mönkemeyer
48 Seiten, zahlr. farbige Illustrationen
ISBN 978-3-8313-2990-8



Kassel - documenta-Stadt
deutsch/english/français
Iris Endisch
64 Seiten, zahlr. Farbfotos
ISBN 978-3-8313-2512-2



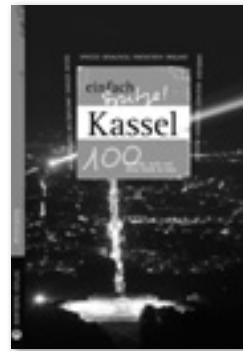
Der Horizont in hellen Flammen
Die Bombardierung Kassels
am 22. Oktober 1943
Thomas Siemon, Werner Dettmar
56 Seiten, zahlr. S/w-Fotos
ISBN 978-3-8313-1391-4



Geschichten und Anekdoten aus Kassel
Schwer was los im „Ahlen Nest“
Jürgen Nolte
80 Seiten, zahlr. S/w-Fotos
ISBN 978-3-8313-2454-5



Das war mein Haus am Ständeplatz
Inge Zumbach
Herausgegeben von Wolfram Boder
112 Seiten, zahlr. S/w-Fotos
ISBN 978-3-8313-2455-2



Kassel - einfach Spitze!
100 Gründe, stolz auf diese Stadt zu sein
Peter Ochs
112 Seiten, zahlr. Farbfotos
ISBN 978-3-8313-2909-0

Wartberg-Verlag GmbH

Im Wiesental 1 | 34281 Gudensberg

www.wartberg-verlag.de

Bücher für Deutschlands Städte und Regionen

Tel. 05603-93050

Fax 05603-930528

Alt-Kassel, ein Begriff, der viele fasziniert, der manche Erinnerungen weckt und häufig Bedauern auslöst. Ein Stadtbild, das nicht mehr existiert: Der Friedrichsplatz mit seinen schlossartigen Fassaden und dem Preußischen Staatstheater, der Königsplatz mit dem Wochenmarkt, die Fachwerk-Altstadt und die barocke Oberneustadt mit ihren Geschäften und gemütlichen Gaststätten, die Fulda-Gegend mit Freibädern und Wassersport. Aber auch die Lebensart der Zeit, die nicht nur von Frohsinn und Zufriedenheit, sondern häufig auch von Mühsal oder gar Härte ge-

prägt war, ist verloren gegangen. Es sind vor allem die dreißiger Jahre, die die Fotografen Carl Eberth (Vater und Sohn) im Bild festgehalten haben, Momentaufnahmen von Menschen, Ereignissen, Gebäuden. Der ehemalige Leiter des Stadtarchivs, Frank-Roland Klaube, ein profunder Kenner der Kasseler Stadtgeschichte, hat aus der Fülle des Eberth'schen Bildnachlasses aussagekräftige Fotografien ausgewählt. Unbekanntes, aber auch Altes aus neuem Blickwinkel, gibt es zu entdecken und zu erfahren!



Wartberg Verlag

ISBN 978-3-8313-2265-7



9 783831 322657

19,90 (D)
€

